



(Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn Linien U1, U4; Straßenbahn Linien 1, 2, 21, N; Autobus Linien 1A, 2A, 74A, 75A; S-Bahn Linien S1, S2, S3, S7 - Stationen: Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße, Bahnhof Wien-Mitte)

Programm LITERARISCHES QUARTIER: Kurt Neumann (Literatur), Karlheinz Roschitz (Musik)
Veranstaltungstelefon: 524 446

FREIER ENTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG 1/2 Stunde vor Beginn

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN
UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

programm für oktober 1986

1	Mittwoch 18.30 Parterresaal	hans raimund: lektüre des Werkes von konstantin kavafis HISTORIE UND EROTIK IM GEDICHT Konstantin Kavafis: "Gedichte. Das Gesammelte Werk", Castrum Peregrini Presse, Amsterdam
2	Donnerstag 18.30 Parterresaal	ROLAND BATIK - klassisch: Mozart
6	Montag 18.30 Parterresaal	Lesung dorothea zeemann ("Das heimliche Fest", Roman, Suhrkamp-Verlag)
7	Dienstag 18.30 Parterresaal	Komposition - Improvisation: WERNER DAFELDECKER im Trio
9	Donnerstag 18.30 Parterresaal	Komponisten-Werkstatt BRUNO STROBL: "O Du mein Österreich", "Unendlich frier ich neuen Zeiten zu", "Umbra vitae" - La Capella, Wiener Lehrer-A-Capella Chor, Christine und Bruno Strobl
9	20.00 auditorium maximum Universität/ Hauptgebäude	Lesung wolfgang bauer (Werke in sieben Bänden. Verlag Droschl, Graz-Wien) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH-Uni Wien
13	Montag 18.30 Parterresaal	Lesungsabend mit Lesungen von thomas northoff Prosa wilhelm pevny ("Der Mann, der nicht lieben konnte", Erzählungen, Edition S)
14	Dienstag 18.30 Parterresaal	New Jazz: Trio Stepanik-Herbert-Tozzi
14	19.00 Berggasse 5, Studentencafé	Lesung (zugunsten von Amnesty International) peter henisch ("Pepi Prohaska Prophet", Roman, Residenz-Verlag) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH-Uni-Wien
15	Mittwoch 18.30 Parterresaal	Lesung friederike mayröcker ("Winterglück". Gedichte, Suhrkamp-Verlag)
16	Donnerstag 18.30 Parterresaal	Elektroakustik und Computermusik: EUGEN BROCHIER - Vortrag und Werkpräsentation "Die andere Seite"
17	Freitag 18.30 Parterresaal	gerhard kofler: EXTRAVAGANTE GEWOHNHEITEN - zur lektüre pablo nerudas Werkausgaben im Luchterhand-Verlag
20	Montag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR peter rühmkorf 1. Vorlesung Details im Sonderprogramm Wr. Vorlesungen, 3. Trimester
21	Dienstag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR PETER RUHKORF 2. Vorlesung Details im Sonderprogramm Wr. Vorlesungen, 3. Trimester
22	Mittwoch 18.30 Parterresaal	Kammermusik - Neue Tendenzen (IV): Hans Heiniger, "Arma parata fero"; Walter Schweiger, "For Loving - Blaugrün"; Erstaufführungen und Diskussion mit Hanna Moser, Norbert Täubl, Stephan Turnovsky, Petra Hartl und Richard Pfadenhauer
23	Donnerstag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR PETER RUHKORF 3. Vorlesung Details im Sonderprogramm Wr. Vorlesungen, 3. Trimester.
24	Freitag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN PETER RUHKORF 4. Vorlesung Details im Sonderprogramm Wr. Vorlesung, 3. Trimester
26	Sonntag 17.30 Haus des Buches VIII., Skodagasse 20	Lesung peter rühmkorf in Zusammenarbeit mit den Wiener Städtischen Büchereien
27	Montag 19.00 IKW IX., Berggasse 17	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR PETER RUHKORF/JOSEF HASLINGER Konversatorium begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich Details im Sonderprogramm Wr. Vorlesungen, 3. Trimester
28	Dienstag 16.00 - 21.00 Parterresaal	in Zusammenarbeit mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG kunst - recht - physik EINE ART INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM Idee und Durchführung: LIESL UJVARY Referate, Koreferate: F. J. CZERNIN, R. KAEHR, P. WATERHOUSE; N. BEI, B. HELL, G. GROSSING ein Detailprogramm erscheint Mitte Oktober
29	Mittwoch 18.30 Parterresaal	Musikbilder-Bildermusik: Martin Siereks Klangmaschine, "Prämagination" (Uraufführung); mit Richard Soyer
30	Donnerstag 18.30 Parterresaal	Musik & Texte - Piano & Poesie: WALTER BACO, "Nachricht vom Jetzt"; es liest Ute Reiter
31	Freitag 18.30 Parterresaal	Jazz Szene Wien: LAUREN NEWTON - im Trio
7	2. Stock Dienstag 18.00	galerie in der schmiede Eröffnung der Ausstellung hannes glaser RADIERUNGEN Die Ausstellung ist bis 6.11.1986 zu sehen; Montag-Freitag, 10-18 Uhr

- "Wir akzeptieren mehr oder weniger, daß jemand das nicht mag, was wir produzieren. Wenn er aber ein Buch verachtet, das wir ihm empfohlen haben, so ist das weitaus schlimmer und verletzt uns wie ein hinterhältiger Angriff. Man zweifelt also an unserem Geschmack und an unserem Urteilsvermögen." (E.M. Cioran, "Triumph des Überdresses")
- Dieses Zitat sei der Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe "Lektüre" vorangestellt, die im Oktober Vorträge über zwei bedeutende Dichter unseres Jahrhunderts bringen wird. Der jetzt in Triest lebende Wiener Dichter und Prosaist Hans Raimund wird am
4. 10. über die Dichtung des Konstantin Kavafis (1863-1933) sprechen und dessen Gedichte lesen. Kavafis hatte zeit seines Lebens Buchausgaben abgelehnt und seine Gedichte auf Einzelblätter gedruckt an seine Freunde verteilt. Seit 1985 liegt in deutscher Sprache das gesammelte Werk in einer Übersetzung von Helmut von Steinen vor. Kavafis lebte mit Ausnahme einiger Jahre in England und Istanbul in seiner Geburtsstadt Alexandria, wo er im Ministerium für öffentliche Arbeit für das Bewässerungswesen zuständig war. 1922 ließ er sich pensionieren. Er starb am 29. April 1933 in Athen.
6. 10. : Im August ist der neue Roman, "Das heimliche Fest", von Dorothea Zeemann erschienen:
"Ich glaube an nichts als an den roten Faden, der sich aus mir strickt. Ich ergreife ihn blindlings. Hier schreibe ich von Personen, die in keine Gesellschaft eingebunden waren, von Aristokraten auf der Flucht aus Rußland, einem verschuldeten k.u.k. Husaren, einem Spieler und Zuhälter, elternlos, ohne Herkunft, der zum Aufsteiger wird, von ratlosen Jungen, von Kastenlosen: in Wien, am Rande des Wurstelpraters lebend in einer Villa aus der Gründerzeit in Zuständen, die schon vor dem Ersten Weltkrieg keine mehr waren. Unser Jahrhundert - meine Lebenszeit - in der beengten und doch auch unbefangenen Sicht der alten Fürstin Karoline, die ihre bunte Unbehaustheit als Heimat bejaht. Das heimliche Fest beschreibt die Gefühle dieser Frau, die reich genug ist, sich frei von Rücksichten zu fühlen. Ein Protest gegen die Sterblichkeit - für die Unsterblichkeit der Faszination."
9. 10. : Einer der Schwerpunkte im Programm des Verlegers Max Droschl ist die auf sieben Bände angelegte Werkausgabe der Arbeiten Wolfgang Bauers. Ein erster Band mit Schauspielen 1967-1973 ist bereits erschienen, der zweite Band wird zur Frankfurter Buchmesse erscheinen. Das Verdienst dieser von Gerhard Melzer betreuten Ausgabe wird es sein, das Werk Wolfgang Bauers in seiner Vielfalt offenzulegen und von der schablonenhaften Qualifizierung Bauers ausschließlich anhand der Stücke der 60er und 70er Jahre, die seinen Ruhm begründeten, zu einer differenzierten Auffassung zu führen. Wolfgang Bauer wird in dieser Veranstaltung Texte aus den verschiedenen Bereichen seines Werkes lesen.
13. 10. : In einer Doppelveranstaltung lesen zwei jüngere Wiener Autoren neuere Prosa:
Thomas Northoff veröffentlichte bisher den Roman "Stets ein leichtes Hungergefühl" und den Erzählungsband "Schmutz und Schund", die Veröffentlichung eines weiteren Romans ist vor einiger Zeit vorerst gescheitert - das literarische Quartier hatte eine weitere Veranstaltung auf diesen Mißstand hingewiesen. In letzter Zeit verbindet der Autor seine Prosa mit fotografischen Arbeiten.
Wilhelm Pevny, geb. 1944, lebt in Wien. Zahlreiche Fernseh- und Theaterarbeiten, zum Teil mit anderen Autoren, 1978 wurde sein Stück "Traum vom Glück" am Akademietheater aufgeführt. In diesem Jahr erschien in der Edition S ein Band mit drei Erzählungen unter dem Titel "Der Mann, der nicht lieben konnte":
"Fassungslos und verletzt steht in der Titelgeschichte ein Einundfünfzigjähriger vor den Trümmern seiner Zweierbeziehung. Natürlich stimmt es, daß täglich tausendmal in dieser Welt eine Frau ihrem Mann mit einem Jüngeren davonrennt ... aber für mich ist es das erste Mal, ist es unheilvolle Premiere."
14. 10. : Der Residenz-Verlag kündigt einen neuen Roman von Peter Henisch an: "Pepi Prohaska Prophet":
"Auffällig ist der Pepi Prohaska seinem Schulfreund Engelbert von Anfang an: ob in der Familie, auf dem Sportplatz, in der Schule oder bei den Mädchen, immer ist etwas Apartes, Aufmüpfiges und Selbstgewisses um ihn. Aufdringlich und anziehend zugleich, entpuppt er sich zunehmend als einer, der mit den Menschen etwas vorhat - was Wunder also, daß dieser P.P. sich eines Tages noch ein drittes P zulegt: Prophet. Was das nun im einzelnen heißt, für die ihm Anvertrauten ebenso wie für die, denen er sich anvertraut, was das an Verwicklungen, Überraschungen und Komik nach sich zieht, das soll dem Vergnügen des geneigten Lesers auch durch eine noch so kurze Nacherzählung nicht vorweggenommen werden. So viel freilich darf man verraten: was der gute Engelbert hier (im Auftrag seines Autors P.H.) zum Besten des Lesers gibt, ist die Lebenserzählung eines ungewöhnlichen Menschen inmitten von lauter "Normalität". Und dabei ergibt sich, wie nebenbei, ein Fresko unserer fünfziger, sechziger und siebziger Jahre, deren Haltungen und Hoffnungen erst begreifbar machen, worauf es mit den achtziger hinausgehen könnte."
15. 10. : Friederike Mayröcker: "Winterglück", Gedichte 1981-1985, erschienen im Suhrkamp-Verlag, Herbst 1986:
"Von fernher nähern sich Traum und Nichttraum, Dinge, Orte, Kindheit, Liebe. "Das schöne Sehen" beginnt, das sinnhafte Wahrnehmen, das deutliche, immer deutlicher werdende Hören, Empfinden, bis ins Schmerzhaftes hinein. Zum Beispiel im Winterglück. Erlösung, aufblühende Paradiese scheinen sich anzukündigen mit der Stimme eines Vogels, mit einem Gezwitscher. Doch nein: "Winterglück/ist mir nicht zugehört jemand/anderer an einem anderen Ort wird es wird dieses Gezwitscher/Vogelstimme Stimme empfangen an meinerst jetzt in dieser/Stunde Sekunde. "Was eben noch verheißungsvoll das Wort Glück beschwor, wird sekundenschnell entzaubert. Solche Dimensionen durchmessen die Gedichte, die belegen: die Dichter tun nur so als wären sie tot.
Die Natur spielt in Friederike Mayröckers Gedichten die Rolle der überwältigenden Verführerin: Nicht die Aufzählung dessen, was ist, was noch ist ("wir haben wir haben alle schon lieb-/verloren") füllt die Gemälde, macht sie unwiderruflich zum Schauspiel: Dahlien, Phlox und Ehrenpreis, Kamille und Zichorie, die Räder der Sonnenschirme, die umgürtenden Knospen, die Drossel im Märchen. Entscheidend für die Glaubwürdigkeit dieser Natur ist der Gedanke, diese innige Idee, ein Teil von ihr zu sein, an ihr teilzuhaben: "wie atme ich Flieder ein wie Perlmutter der Planeten"."
17. 10. : Die zweite Veranstaltung der Reihe "Lektüre" in diesem Monat gestaltet der in Wien lebende südtiroler Dichter Gerhard Kofler: "Das umfangreiche lyrische Werk Pablo Nerudas scheint oft die deutschsprachigen Leser zum allgemeinen Respekt vor dem biographischen Politikum zu verleiten. In diesem Referat soll daher die Begegnung mit einzelnen Gedichten und Texten versucht werden. Besonders berücksichtigen möchte ich dabei Texte aus "Aufenthalt auf Erden", "Der große Gesang", "Extravaganzenbrevier" und "Ich bekenne, ich habe gelebt". Seit fast zwanzig Jahren ist die Lektüre Pablo Nerudas eine meiner wenigen wandlungsfähigen Gewohnheiten. Und dies wohl nicht zuletzt deshalb, weil Nerudas ständiges Schreiben eine Gewohnheit mit großen Überraschungen ist."
Pablo Neruda (Neftali Ricardo Reyes Basualto, nannte sich nach dem tschechischen Autor Jan Neruda) wurde 1904 in Parral im Süden Chiles geboren. Schon seine ersten Veröffentlichungen fanden viel Beachtung und so erhielt er als Auszeichnung die Berufung in den diplomatischen Dienst. Neruda war Konsul u.a. in Burma, Ceylon (heute Sri Lanka), Madrid; Senator in Chile, Botschafter in Paris. 1971 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Zuletzt lebte er auf der Isla Negra (Chile). Wenige Tage nach dem Sturz der Regierung Salvador Allendes starb Neruda im September 1973. Werke (Auswahl):
Gedichtbände: "Zwanzig Liebesgedichte und ein Lied der Verzweiflung" (Veinte poemas de amor y una canción desesperada), 1924; "Aufenthalt auf Erden I, II, III" (Residencia en la tierra), 1925-1945; "Der große Gesang" (Canto General), 1950; "Elementare Oden I, II, III, IV" (Odas elementales, Navigaciones y regresos), 1954-1959; "Extravaganzenbrevier" (Extravagario), 1958; "Memorial von Isla Negra" (Memorial de Isla Negra), 1964; "Ende der Welt" (Fin de mundo), 1969.
posthum u.a.: "Die abgeschnittene Rose" (La rosa separada); "Das gelbe Herz" (El corazón amarillo); "Ausgewählte Mängel" (Defectos escogidos).
Prosa:
"Der Bewohner und seine Hoffnung" (El habitante y su esperanza), 1926; "Ich bekenne, ich habe gelebt, Memoiren" (Concesio que he vivido, Memorias), 1974.
Theater:
"Glanz und Tod des Joaquin Murieta" (Fulgur y muerte de Joaquin Murieta), 1966.
- 20.-27. 10. : Die vierte Vorlesungsreihe mit Konversatorium in diesem Jahr hält der Hamburger Dichter und Poesie- und Märchenforscher Peter Rühmkorf. (Detailangaben im Sonderprogramm "Wiener Vorlesungen zur Literatur 1986/III). Peter Rühmkorf wird auch zwischen den Vorlesungen und dem Konversatorium eine Lesung mit eigener Dichtung halten, die als Novität in Zusammenarbeit mit den Wiener Städtischen Buchereien am
26. 10. im Haus des Buches in der Skodagasse stattfinden wird. Es ist zu hoffen, daß sich auch diese Räumlichkeit in Zukunft als adäquates Ambiente für Autorenlesungen entwickeln und vom Publikum akzeptiert wird.
28. 10. : Eine Veranstaltung, die von der Intention her das Anliegen der Reihe "autor/innen/welt/verfassung" genau trifft, dennoch, um kein Ankündigungsbarock zu entwickeln, als einfaches Symposium angekündigt wird, ist KUNST - RECHT - PHYSIK, von der Wiener Autorin Liesl Ujvary konzipiert und gestaltet. Ein Sonderprogramm dazu erscheint Mitte Oktober.

HINWEIS WALTER ABISH: Der Autor mußte die im Programm der "Wiener Vorlesungen zur Literatur" für Oktober angekündigte Vorlesung und die vorgesehene Lesung wegen eines Unfalls verschieben.

Geldanlage ist Vertrauenssache.

Wir bieten für Ihre Veranlagungswünsche: Fachkundige Beratung, Diskretion, Sicherheit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Rechnen Sie mit uns.
Reden Sie mit uns.

Hr. Weiss, Tel. (00 43 222) 72 92/223 Dw.
Fr. Braunsteiner, Tel. (00 43 222) 72 91/351 Dw.

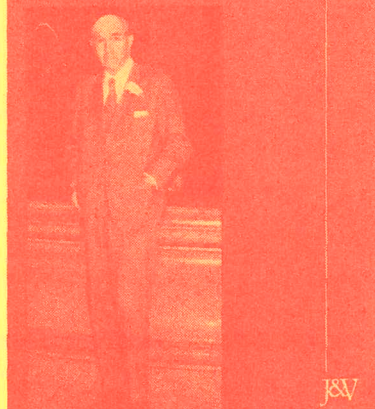


ZENTRALSPARKASSE
UND KOMMERZBANK
Vordere Zollamtsstraße 13
A-1030 Wien

Camillo Schaefer

WITTGENSTEINS GRÖSSENWAHN

Begegnungen mit Paul Wittgenstein



Roman
96 Seiten,
öS 198,-

J&W

J&W